

Die **DAMMANN** in Holstein - ein urholsteinisches Bauerngeschlecht aus dem Kirchspiel Bramstedt ?¹

© Rüdiger Urbahns, Hamburg

Dieser Artikel beschäftigt sich mit frühen Nachweisen über die Familie Dammann in Holstein und versucht – soweit dies nach den bisher ausgewerteten und bekannten Quellen möglich ist – ihre familiären Beziehungen zu ergründen.

I. Einleitung

Der Name Dammann ist nicht selten. Er lässt sich insbesondere im Raum südlich-westlich der Elbe bei Buxtehude² zahlreich nachweisen, aber auch in Holstein im Kirchspiel Bramstedt an mehreren Orten. Ob es eine Verbindung zwischen den süderelbischen und norderelbischen Dammanns gibt, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Hinweise hierfür liegen nicht vor, eine solche Beziehung kann aufgrund der geographischen Nähe nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, müsste dann aber bereits sehr früh, wohl bereits zu Beginn des 15. Jahrhundert oder noch früher erfolgt sein. Sicher ist nur, dass die Elbe kein „Hindernis“ für eine Einwanderung nach Holstein war; ganz im Gegenteil: In früheren Zeiten war die Elbe ein verhältnismäßig „bequemer“ Reiseweg.³

Gegen eine Einwanderung vom südlichen Elbufer mag auch sprechen, dass sich die Nachweise für die ersten holsteinischen Dammann relativ weit von der nördlichen Elbseite entfernt und bereits sehr früh in **Föhrden** und **Lentföhrden** bei Bad Bramstedt finden lassen. Freilich kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass noch zu späteren Zeiten Einwanderungen nach Holstein von süderelbischen Dammanns gegeben hat. Denkbar wäre also, dass neben den urholsteinischen Dammanns sich parallel eingewanderte Dammann-Familien über Holstein verbreitet haben. In dieser Hinsicht müsste etwa noch die Herkunft des *Wilken Dammann*⁴ geklärt werden, der als Kirchspielschreiber in **St. Margarethen** 1639 und 1650 erwähnt wird oder die Herkunft von *Johan Damman*, erwähnt 1620⁵, und *Clauß Dammann*, erwähnt 1678⁶, in **Wilster**.

¹ Dieser Beitrag wird als Diskussionsbeitrag verstanden, der vorläufige Überlegungen zur Diskussion stellt, die (teilweise) auf unzureichende Quellenlage gestützt werden müssen und daher erst durch weitere Forschungen bestätigt oder widerlegt werden können. Allerdings wäre zu wünschen, dass auf diesem Wege andere Familienforscher an den Vorüberlegungen teilhaben und auf diesen aufbauen können, denn nur durch das zusammentragen aller Fakten kann sich ein vollständigeres Bild der Familie Dammann ergeben. Kommentare und Anregungen zu diesem Beitrag, möglichst mit Quellennachweis, nimmt der Autor gerne entgegen (croesurbahns@aol.com) Stand: Juli 2004

² Vgl. Dammann-Familienrat unter www.dammann-rat.de, die ihre Abstammung auf einen Michael Dammann in Hedendorf bei Buxtehude, gen. 1524 zurückführen.

³ Vgl. hierzu instruktiv mit Karten Hammel-Kiesow/Pelc in Lange, Geschichte Schleswig-Holsteins, Neumünster 2003, S. 123 u. 127. Danach bestand ein alter Transitweg ab der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, aber wohl auch noch im 14. und 15. Jahrhundert von Westfalen nach Buxtehude und Stade von dort über die Elbe die Stör hinauf bis Itzehoe und von dort den Landweg nach Dänemark. Nimmt man allein diesen Transitweg als Maßstab, so liegt eine Verbindung der norderelbischen und süderelbischen Dammann sehr nahe.

⁴ vgl. Chronik des Kirchspiels St. Margarethen; dort wird 1765 auch noch ein *Jürgen Dammann* als Weber in der Heide genannt.

⁵ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O. (Quelle hier: Stadtarchiv Wilster, Brücheregister, Man II b, Nr.273). Ein *Johann Dammann* soll danach einen Wächter (Stadtwächter) bedroht und hierfür außer einer Gefängnisstrafe auch eine Geldstrafe erhalten haben.

⁶ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, vgl. unter www.aggsh.de, freundlicherweise mitgeteilt von Herrn Dr. Nils Hansen. Quelle hier: Stadtarchiv Wilster, Klageregister 1675-1736, Man III B, Nr. 398). Danach sollen ein *Peter Frahm* und ein *Claus Dammann* bei *Claus Bencken* in der Predigt gesessen und dabei Bier getrunken haben.

Auch ein Rittergeschlecht von Damme lässt sich in Holstein, insbesondere für die Gegend um Bahrenfleth (bei Itzehoe an der Stör) nachweisen, die vermutlich mit dem im sechzehnten Jahrhundert ausgestorbenen Geschlecht der Krummendieks verwandt waren.⁷ Eine Verbindung mit den holsteinischen Dammann lässt sich aber nicht belegen und erscheint auch wenig wahrscheinlich, wenn man die Urform des Namens Dammann mit „Op dem Damm“ annimmt, der auf eine Örtlichkeit oder einen Besitz hindeutet.⁸

1.1. Kartenausschnitt⁹



⁷ Vgl. Echt, Die Krummendiek von der Bekau, 1993, der wie folgt ausführt: „Schon 1291 und 1298 wird ein *Johannes de dame* mit anderen Rittern erwähnt, die aus der Gegend um Itzehoe stammten. 1304 wird ein *Bertram von Damme*, *Bertrammus de daame*, als Castellan der Burg von Rendsburg genannt. Er wird mit den von Damme auf Bahrenfleth zusammenhängen, die häufig diesen Vornamen führten. 1319 schenkt *Heinrich von Damme* dem Kloster Itzehoe Land zu einer Memorie für sich und Herrn *Bertram von Damme*. Der Ritter *Bertram von Damme* wird in einer anderen Urkunde desselben Jahres genannt zusammen mit Nicolaus Krummendiek dem Alten.“ Wir wissen auch noch von einem Ratsherrengeschlecht von Damm (von dem Damme), das sich in Braunschweig seit 1267 nachweisen lässt, vgl. AL Feldhusen in der Bibliothek der Genealogischen Gesellschaft Hamburg.

⁸ Nur am Rande sei erwähnt, dass bei der Taufe von *Geseke Röeuer* 1628 in Hamburg, als Taufpatin eine *Mergreta vom Damme* erwähnt wird, möglicherweise aus Hamburg. Auch in Brunsbüttel hat es schon sehr früh von Damm gegeben, so etwa einen *Hinrich von Damm* um 1600. Die von Damm sollen aus dem Lande Kehdingen (Altendorf; Otterndorf; Neuhaus) stammen, sind also wohl süderelbischen Ursprungs, was die Theorie belegen würde, dass die Elbe nicht wirklich ein Hindernis für eine Ein- bzw. Auswanderung ist, vgl. Nachweis bei Johnsen, Bauern, Handwerker Seefahrer – Zeit- und Lebensbilder aus dem Kirchspiel Brunsbüttel und aus dem Lande Dithmarschen, Brunsbüttel 1961, S. 50.

⁹ Ausschnitt aus Reprint des Landesvermessungsamtes S-H, 1988

II. Kirchspiel Bramstedt und nähere Umgebung

Die derzeit ersten bekannten Dammanns in Holstein begegnen uns relativ früh. Genannt werden nach den „Amtsrechnungen des Amtes Segeberg aus dem Jahre 1537“ ein *Hinrick Dammann* in Lentförden¹⁰ und ein *Hennike Op dem Damm* in Förden¹¹ als steuerpflichtige Hufner.¹² Im allgemeinen wurde die Verwendung von festen Familiennamen erst im Laufe des 14. und 15. Jahrhundert üblich.¹³ Unterstellen wir einmal, dass Hinrick und Hennike zur selben Familie gehören bzw. gemeinsame Vorfahren haben und mindestens seit einer oder doch wahrscheinlicher seit zwei Generationen in Lentförden bzw. Förden ansässig waren, dann mag der Schluss nahe liegen, dass die Namensgebung dort entstanden ist und die Familie bereits Mitte des 15. Jahrhunderts dort ansässig war. Der Name selbst leitet sich ganz offensichtlich von einem Besitz oder einem örtlichen Merkmal ab, das auf oder doch an einem Damm gelegen war. Ob dieses Merkmal in Förden und Umgebung zu finden ist oder vielleicht doch an einem vorhergehenden Siedlungsplatz¹⁴ der Familie, von dem der Name dann „mitgebracht“ worden ist, ist derzeit nicht abschätzbar. Mit einiger Wahrscheinlichkeit aber dürfte „Op dem Damm“ die ursprünglichere Bezeichnung sein, die dann im Laufe eines Zeitraumes, den wir nicht kennen, zu der heutigen Bezeichnung „Dammann“ wurde.¹⁵ Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass die Familie zunächst in Förden ansässig war und die wachsende Familie dann auch in Lentförden ansässig wurde, dort aber bereits die „modernere“ Bezeichnung wählte, während sich die alte Bezeichnung konsequenterweise dort länger hält, wo sie bereits seit längerer Zeit bekannt war oder wo sie noch mit dem ursprünglichen geographischen Hintergrund in Übereinstimmung stand.

Wir dürfen aber wohl vermuten, dass der Ursprung der holsteinischen Dammann, genauer gesagt der Ursprung des Namens, in der Gegend um Förden und Lentförden zu vermuten ist und dass viele andere Dammann's aus Holstein von Ihnen abstammen. Jedenfalls scheint es Sinn zu machen aufbauend auf ihnen die weiteren Dammann-Linien zu erforschen.

Für **Förden** gibt das „Hausenerverzeichnis“¹⁶ der alten Kirchenbücher Auskunft über die Besitzer und nennt uns für die Hufe, auf der 1537 ein *Hennike Op dem Damm* als Eigentümer genannt wird, einen *Jasper Dammann*¹⁷, der vielleicht um 1610 geboren sein dürfte und der 1664 nach zwei Ehen und insgesamt neun Kindern verstirbt. Von seinen Kindern kennen wir allerdings nur zwei, ob die anderen bereits in jungen Jahren verstorben sind, wissen wir nicht mit Sicherheit. Seine älteste Tochter aus erster Ehe, *Anna Dammann*, heiratet 1664 *Frantz Titken* aus Wiemersdorf, der die Hufe offensichtlich übernimmt.¹⁸

¹⁰ Hier zitiert nach dem Artikel von Erwin Voß, Geschichtliche Daten der Gemeinde Lentförden, unter: www.gemeinde-lentfoehrdn.de

¹¹ Hier zitiert nach der Schulchronik (Dorfchronik) von Förden-Barl, unter: www.alt-bramstedt.de

¹² Hierzu ist anzumerken, dass ich nicht alle Orte in Holstein untersucht habe. Nicht auszuschließen also, dass der Name Dammann bereits anderweitig relativ früh auftaucht. Noch zu untersuchen wäre in dieser Beziehung die altholsatischen Kirchspiele Hohenweststedt und Schenefeld. Riediger, a.a.O., deutet an, dass der Name Dammann sich zwischen 1526 und 1547 in diesen Kirchspielen findet. Wo?

¹³ So auch Riediger, Gehörten die Kirchspiele Bad Bramstedt und Kaltenkirchen zu Altholstein oder zu Altstormarn, in: Heimatkundliches Jahrbuch des Kreises Segeburg, 1958, S. 28ff; auch unter: www.alt-bramstedt.de

¹⁴ Auf der westlichen Seite der Stör, bei Wilster gibt es einen Landstrich der „Dammfleth“ heißt.

¹⁵ Ein ähnliches Beispiel finden wir in der Ahnentafel Clasen (in Bibliothek der Genealogischen Gesellschaft Hamburg), die von einem *Joachim vom Huse*, geb. ca. 1557 zu berichten weiß, dessen Sohn Hans, geb. ca. 1580, den Nachnamen Hußmann führt.

¹⁶ Vgl. Schulchronik Förden-Barl, a.a.O.

¹⁷ *Jasper Dammann*; * ? ; + 1664; °°1 mit *Catharina Fischers*; * ? ; + 1649 aus Kirchspiel Bramstedt, sechs Kinder (u.a. Anna), °°2 mit *Cath. Hardebecken*; * ? ; + 1702, zwei Kinder (u.a. Casten, *1656)

¹⁸ Die bekannten Kinder von *Anna Dammann*; *1636 und *Frantz Titken* sind: 1. *Catharina Titken*; *1667 Föhren °°23.11.1691 in Bramstedt mit *Bartholdt Dittman* 2. *Frantz Titken*; *1669 sein, der 1701 die Hufe in Föhren übernimmt.

Schließlich wird noch ein *Casten Dammann*¹⁹ genannt, Schäfer in Förden, ein Sohn des Jasper. Nach Jasper und seiner Tochter Anna werden die Dammann's als Hufner in Förden nicht mehr erwähnt.

Zwischen Hennike und Jasper mögen vielleicht zwei oder drei Generationen liegen, über die wir weitere Vermutungen anstellen können, wenn wir Förden verlassen.²⁰ Denn über den Umweg des Bramstedter Stellenverzeichnisses²¹ lassen sich weitere Rückschlüsse auf die Förddener Dammann ziehen.

Von der Hufe Nr. 2 in **Brockstedt** erfahren wir, das ein *Elert Dammann* um zirka 1624 eine Witwe *Hartige Lindemann*, geborene *Fischers* heiratet.²² Elert stammt aus Förden und als sein Vater wird ein Jasper Dammann genannt. Dieser wird aber kaum identisch sein mit dem Jasper, der die Hufe in Förden übernommen hat. Zeitlich dürfte er einige Jahre vor diesem Jasper (dem jüngeren) anzusiedeln sein. Wir dürfen wohl vielmehr annehmen, dass es sich bei diesem Jasper (dem älteren) um seinen Vater handelt, der zeitlich zwischen Hennike und Jasper (dem jüngeren) liegt. Elert wird ein Setzwirt gewesen sein, denn 1638 bei der Heirat von *Greteke Lindemans*, der ältestens Tochter von *Hartige Lindemann* aus erster Ehe, mit *Tyes Schack* übernimmt sie zusammen mit ihrem neuen Ehemann die Hufe.

Wir erfahren von noch einem Sohn Jaspers (dem älteren), nämlich *Frentz Dammann*, der 1636 die Hufe Nr. 10 in **Hitzhusen** erwirbt und aus Förden stammt.²³ Sein weiteres Schicksal ist uns nicht bekannt, doch wird sich bald nach 1645 bei der Geburt seines dritten Kindes *Wybeke Dammann* die Ereignisse ungünstig entwickelt haben, denn erfahren wir doch, dass „nachdem diß Erbe lange wüst²⁴ gestanden²⁵ und die Pohlen Anno 59²⁶ daß Hauß abgebrand, alß hat selbes an sich erhandelt und drauff gebawt Johann Stender dessen vorige Kinder sind unter den Kathsteden zu finden.“ *Wybeke Dammann* heiratet 1673 *Hans Bolling*,²⁷ so dass wir wohl annehmen dürfen, dass *Frentz* seine Hufe nicht verlassen hat und die Familie am Ort geblieben ist. Vielmehr wird der Tod oder eine schwere Krankheit von *Frentz* und Kriegswirren eine Bewirtschaftung der Hufe (nahezu) unmöglich gemacht haben.

¹⁹ *Casten Dammann*; * 1656 Förden, begegnet uns zweimal: Zunächst wird er als Schäfer in Förden genannt, dort vereiratet 19.10.1669 mit *Beke Ferste aus Fuhlendorf* (zwei Kinder, Catharina und Timm, sterben früh). Zweitens bei seiner Heirat 1706 in Bramstedt mit Ww. *Anna Brocksteden*, geb. *Loops*, mit derer zwei Kinder hat, nämlich *Marx Dammann*, *1707 (lebt noch 1721) und *Casten Dammann*, *09.09.1710

²⁰ Immerhin erfahren wir noch, dass sich eine *Wiebcke Dammann* aus Förden im Jahre 1677 mit *Hans Horns* in Hagen vermählt, der im selben Jahr 1677 in Barlt eine Hufe durch Kauf erworben hat. Hierbei könnte es sich um eine Tochter von Jasper gehandelt haben. Das Paar hat sechs Kinder.

²¹ Vgl. unter www.alt-bramstedt.de

²² Sie haben einen Sohn *Elert Dammann*, *1635; ein *Jasper Dammann* wird als Taufpate genannt.

²³ Drei seiner Kinder sind uns bekannt: 1. *Anna*, *1636; 2. *Jasper*, *1644; 3. *Wybeke*, *1645

²⁴ Nach der modernen Wüstungsforschung bedeutet „wüst“ eine Bauernstelle, die nicht ordnungsgemäß besetzt ist und infolge dessen eine Minderung ihrer agrarwirtschaftlichen Einkünfte erfährt, vgl. Schwarz, Amt und Gut Hanerau von den Anfängen bis 1664, Neumünster 1977. Diese „weite“ Definition scheint hier bestätigt, denn zumindest die Tochter *Wybeke* scheint im Kirchspiel geblieben zu sein.

²⁵ Möglicherweise als Nachwirkung des dänisch-schwedischen Krieges 1643-1645 (Tostenson-Krieg) der im Kirchspiel Bramstedt schweres Leid über die Bevölkerung gebracht hat.

²⁶ Also als Folge des dänisch-schwedischen Krieges 1657-1660.

²⁷ *Hans Bollin* von Quarnstedt erwirbt 1650 durch Kauf die Hufe Nr. 1 in Brockstedt. Er heiratet *Wiebcke Dammann* 1673 in zweiter Ehe und hat mit ihr zwei Töchter, nämlich *Anna*, *1675 und *Abell*, *1681. Letztere heiratet 1706 *Nicolaus Vocken* aus Quarnstedt.

In **Lentförden** wird für 1537 ein **Hinrick Dammann** und 1567 ein *Hinnerk* und *Eckard Dammann* genannt, letztere könnten die Söhne des erstgenannten sein.²⁸ Sodann werden in einer Amtsrechnung für 1701/1702 ein *Hans Dammann*, 1 Pflug, und *Timm und Marx Dammann*, zusammen ¼ Pflug, genannt.²⁹ Im Jahre 1740 wird keiner mehr von ihnen erwähnt.³⁰ Wir dürfen vermuten, dass sie sich anderweitig niedergelassen haben. Da zwischen Hinnerk und Hans Dammann gut und gerne 3 bis 4 Generationen liegen werden, kann ohne näheres Quellenstudium nicht gesagt werden, ob Hans ein Ahne von Hinnerk ist, zumal sich auch aus der Vornamenwahl in dieser Beziehung nichts herleiten lässt. Vielleicht lassen die Kirchenbücher für Lentförden nähere Rückschlüsse zu. In sie wurde bisher keine Einsicht genommen.³¹

Schließlich begegnen uns in **Bramstedt** noch einige Dammanns. An erster Stelle ist hier *Marx Dammann* zu nennen der die Hufe Nr. 8 in Bramstedt 1663 übernimmt, indem er die Tochter des *Hans Westphall, Anna Westphalen*, ehelicht. Der Vater von Marx ist Marten, der wie wohl Marx selbst aus **Weddelbrook** stammen wird.³² Leider fehlen weitere Angaben zu den Weddelbrocker-Dammann, so dass wir nicht abschätzen können, wie lange die Dammanns hier schon ansässig sind. Über Marx's fünf Söhne ist indes folgendes bekannt:

1. *Hanß Dammanns*,³³ geb. 1664, heiratet am 21.10.1685 *Anna Hammers*, geb. 1649, in Bramstedt. Er wohnt 1685 auf die *Kate*³⁴, die seine Frau Anna von ihrem Vater Hans Hammen übernommen hat. Diese Kate geht 1707 durch Kauf an Johann Dammann. Wo Hans Dammann verblieben ist und ob er Kinder hatte, wissen wir nicht. Möglicherweise ist er aber identisch mit dem Hans, der 1701/1702 in Lentförden genannt wird.³⁵
2. *Johann Dammann*, geb. 1677, der jüngste Sohn, folgt seinem Bruder Hanß. Er heiratet am 05.05.1707 *Margreta Tieden* von Ultzborg³⁶, in zweiter Ehe am 11.04.1709 *Ange Pingels*.³⁷
3. *Matthias Dammann*, geb. 1674, der am 03.05.1701 *Abel Catharina Zebblins*, geb. Bargups, heiratet und in deren *Kate*³⁸ zieht.
4. *Joachim Dammann*, geb. 1670
5. *Marx Dammann*, geb. 1666, von dem wir wissen, dass er 1691 in Lentförden ansässig wird.

²⁸ Es ist allerdings auch denkbar, dass Hinrick und Hinnerk ein und dieselbe Person sind, da ein zeitlicher Abstand von 30 Jahren dies nicht ausschließt.

²⁹ Nach: Geschichtliche Daten der Gemeinde Lentförden von Erwin Voß, vgl. unter www.alt-bramstedt.de

³⁰ 1740 werden nur die Hufner aufgezählt, ob unter den Häuerlingen oder Insten Dammanns zu finden sind, ist nicht bekannt.

³¹ Allerdings erfahren wir aus den Bramstedter Stellenverzeichnis, das ein Sohn des Marx Dammann, ebenfalls mit Namen Marx (*1666), „anno (16)91 im Herbst nach Lentföer zu wohnen gekommen“. Demnach wäre *Timm Dammann* wahrscheinlich ein Sohn des Marx, eine Abstammung von den „ur“-Dammann aus Lentförden erscheint jedoch unwahrscheinlich.

³² Ein *Merten Dammann* wird noch 1633 als Taufpate des *Jasper Tees*, Hufe 8 in Hitzhusen, genannt.

³³ Als Taufpate wird 1664 ein Hans Dammann genannt, möglicherweise ein Bruder des Marx. Ein Hans taucht als Taufpate ein weiteres mal 1647 in Hitzhusen als Pate bei der Taufe eines Sohnes von *Tim Wischman* und *Lenke Harders* auf (Hufe 4). 1662 wird dort auch noch ein *Conrad Dammann* genannt.

³⁴ Bramstedter Stellenverzeichnis von Riediger, Bramstedt, Insten, Nr. XLIX unter www.alt-bramstedt.de

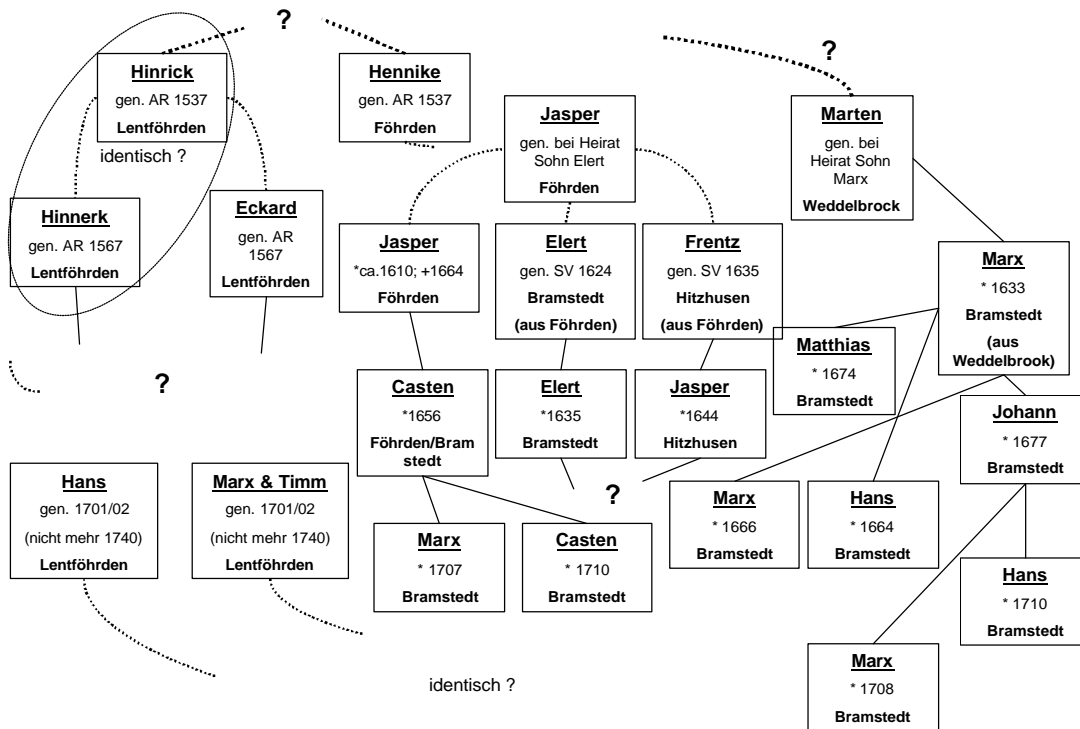
³⁵ Er wäre insoweit seinem Bruder Marx gefolgt.

³⁶ Mit seiner ersten Frau hat er einen Sohn *Marx Dammann*, geb. 1708. Dieser ist möglicherweise identisch mit dem Marx Dammann, der um ca. 1736 eine *Ww Elisabeth Steffens* heiratet und einen Sohn *Carsten Dammann*, *1736, hat. In zweiter Ehe mit *Elisabeth Langhinrichs* 1746.

³⁷ Mit seiner zweiten Frau hat er einen Sohn *Hans Dammann*, geb. 1710.

³⁸ Bramstedter Stellenverzeichnis von Riediger, Insten, Nr. XX

II.1 Übersicht über frühe Dammann-Linien aus dem Kirchspiel Bramstedt



III. Nachrichten aus anderen Kirchspielen in Holstein

Besonders stark scheinen die Dammann auch im Dreieck Itzehoe, Hohenlockstedt und Kellinghusen vertreten gewesen zu sein. Zumindest für Lohbarbek und Kellinghusen wissen wir, dass die Dammann 1520 offensichtlich noch nicht ansässig waren und entsprechend erst zu einem späteren Zeitpunkt zugewandert sind.³⁹ Entweder entlang der Bramau und Stör aus Förden und/oder Lentförden oder über die Elbe entlang der Stör nach Itzehoe. Eine eindeutige Antwort kann hierauf zur Zeit nicht gegeben werden, wenngleich wohl einiges wegen der ins Auge springenden räumlichen Nähe für eine Zuwanderung aus Förden/Lentförden spricht. Auch lassen sich aus den Bramstedter Stellenverzeichnis des Öfteren Verbindungen in diese Gegend belegen. Für **Lohbarbek** zu nennen ist hier etwa ein selig *Harder Dammann*, genannt 1721, bei der Hochzeit seines Sohnes *Johann Dammann*, Kätchner zu Münsterdorf, mit *Wiebke Thams*.⁴⁰ Wir erfahren auch noch von einem *Jasper Dammann*, geb. ca 1692⁴¹, der 1724 in **Kellinghusen** *Anna Oesau* ehelicht.⁴² Für

³⁹ vgl. „Aus den Rechnungsbüchern von 1529 und 1715 der St.-Cyriacus-Kirche zu Kellinghusen“, unter www.people.freenet.de/alt-kellinghusen/rech1529.html; allerdings wird für 1630 ein *Eler Dammann* erwähnt, über den keine weiteren Informationen vorliegen, vgl. Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, vgl. unter www.aggsh.de

⁴⁰ Ahnenliste Feldhusen, a.a.O. Das Trauregister zu Münsterdorf vermerkt am 03.05.1721 hierzu: „Johann Dammann shl. *Harder Dammann* in Lohbarbek nachgelassner Eheleiblicher Sohn und Jungfer *Wiebke Thams* sehl. *Marx Thams* in Lägerdorf nachgelassene Eheleibliche Tochter copuliret.“

⁴¹ Wir wissen leider nicht wo Jasper geboren worden ist und wer sei Vater ist

⁴² Das Ehepaar soll folgende Kinder gehabt haben (Quelle: www.familysearch.org; Einsender: John D Bente, San Diego, USA): 1. *Claus Dammann*,*1725 Lohbarbek °° *Wiebke Stahlen*; 2. *Hans*

Kellinghusen wissen wir auch noch von einem *Eler Dammann*, der 1630 genannt wird.⁴³ Auch im 18. Jahrhundert sind hier noch mehrere Dammann Linien ansässig und haben zahlreiche Kinder.⁴⁴ Auch aus **Oelixdorf**⁴⁵ liegt uns eine Nachricht über die Dammanns vor.

Schließlich haben wir mehrere andere Nachweise in verschiedenen Orten, so etwa einen *Ehler Dammann*, der ca. 1733 geboren wurde und ein *Hinrich Dammann*, geb. ca. 1771, beide in **Kohlenbek**, Kirchspiel Schenefeld, ansässig.⁴⁶ Er ist möglicherweise identisch mit dem *Ehler Dammann*, der 1778 in **Hohenweststedt** eine *Elsabe Ratjen* heiratet.⁴⁷ In **Drage** wird 1757 eine *Jasper Dammann*⁴⁸ erwähnt. Auch wissen wir noch von einem *Franz Dammann* aus Hohenweststedt, dessen Sohn *Hinrich Dammann*⁴⁹, geb. ca. 1777 in Hohenweststedt, später in **Strübbel** bei Wesselburen ansässig wird. Auch im Bürgerbuch der Stadt **Oldesloe** werden einige Dammanns erwähnt, so bereits 1638 ein *Christoff Dammann*, geb. ca. 1608, Brauer, und auch noch später einige, offensichtlich zugewanderte Damman-Familien.⁵⁰ Für 1651 wird ein *Christoff Dammann* in Heiligenhafen an der Ostsee genannt.⁵¹

In **Bargfeld** im Aukrug wird für 1697 ein *Ehler Dammann* als Besitzer einer Vollhufe erwähnt.⁵² Auf der selben Hufe wird dann für 1724 nochmals ein *Marx Dammann* genannt, möglicherweise der Sohn von Ehler. Ab 1737 besitzt die Hufe *Claus Runge*. Im Einwohner-Verzeichnis von 1539 und 1602 werden keine Dammann im Aukrug/Kirchspiel Innien erwähnt. Sie werden demnach zugewandert sein und sind nach zwei oder drei Generationen weitergezogen oder die Linie endete im Mannesstamm. Diese Linie könnte es nach Westen gezogen haben, denn wir wissen von späteren Linien, dass einige Dammann zumindest im 18. Jahrhundert in der Umgebung von Hohenweststedt ansässig waren. Da für Hohenweststedt bisher noch keine Angaben vorliegen, sollen hierzu zunächst keine weiteren Vermutungen angestellt werden.

Besonders kinderreich entwickeln sich die Dammann mit Beginn des 18. Jahrhunderts im heutigen Kirchenspiel **Wacken**, besonders in **Besdorf** und Umgebung. In **Gribbohm** erfahren wir von einem *Carsten Dammann*, geb. ca. 1690, der ca. 1721 eine *Elsche Struve*

Dammann;*1732 Lohbarbek °° *Gretje Eggers*; 3. *Johann Dammann*;*1730 Lohbarbek; 4. *Jasper Dammann*;*1726 Lohbarbek; 5. *Jasper Dammann*;*1728 Lohbarbek

⁴³ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 104 Amtsrechnung Rendsburg/Brücheregister Kellinghusen 1630. Ein *Eler Dammann* hat danach seine Frau mit der Dienstmagd *Anna Dickmans* betrogen, die daraufhin schwanger wurde.

⁴⁴ vgl. etwa die Daten der Volkszählung für die Vogtei Münsterdorf 1835 unter: www.akvz.de

⁴⁵ vgl. etwa: Ahnenliste Mewes, <http://www.mewes-family.de>; dort wird ein *Claus Dammann*;*1779 Oelixdorf genannt, später ist er in Hohenaspe ansässig. Sein Vater soll ein *Jasper Dammann*, geb. ca. 1745 °° mit *Elsabe Fehrsen*, gewesen sein.

⁴⁶ vgl. Volkszahlregister Kohlenbek 1803 unter: www.akvz.de

⁴⁷ vgl. „Die Ratjen“ von 1936, S. 73

⁴⁸ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 127.1a Nr. 456 Gerichtsprotokolle Drage 1752-1763. Danach hat *Jasper Dammann* zusammen mit anderen Personen eine Pfändung gegen sich hinnehmen müssen, gegen die er erfolgreich protestiert hat.

⁴⁹ Er heiratet am 18.02.1814 *Wiebke Albrecht*;*1781

⁵⁰ vgl. Rosendahl, Bürgerlisten von Oldesloe 1575-1698 auf der Homepage der S.-H. Gesellschaft für Familienkunde. Genannt werden etwa *Hinrich Dammann*, 1696 und 1698; *Johann Dammann*, 1736 als Bürger vereidigt; *Joachim Hinrich Dammann*, Bäcker, 1774 als Bürger vereidigt; *Johann Hinrich Dammann*, Bäcker, 1804 als Bürger vereidigt; *Joachim Hinrich Dammann*, Schneidermeister, 1806 als Bürger vereidigt, vgl. http://www.peter-doerling.de/Geneal/Oldesloe/FamilienC_F.htm

⁵¹ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 110 Amtsrechnung Segeberg/Brücheregister Heiligenhafen 1651/52. Danach soll sich ein *Christoff Dammann* bei einer Gerichtsverhandlung unangemessen benommen haben. Genauer: Er hat der Braut seines Sohnes einen „Backenschlag“ versetzt.

⁵² Vgl. Georg Reimers, Die Geschichte des Aukrugs, Kirchspiel Innien, 1913, S. 170

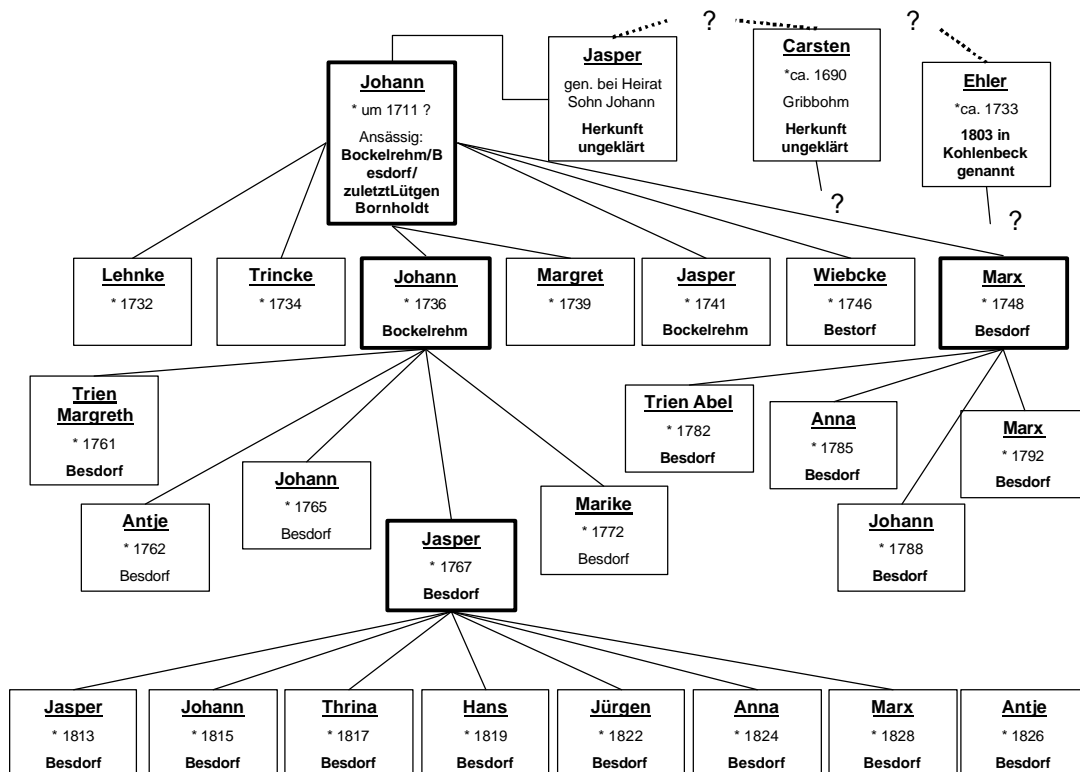
Die Dammann in Holstein

ENTWURF 2.0

© Rüdiger Urbahns

heiratet, doch wissen wir noch nicht wer sein Vater war und woher er stammt⁵³ Die meisten bisher bekannten Nachfahren stammen wohl alle von einem *Jasper Dammann*⁵⁴ unbekannter Herkunft ab, der im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts geboren sei dürfte. Sein Sohn *Johann Dammann*⁵⁵ scheint zunächst in **Bockelrehm** und dann später, nach 1741, in **Besdorf** ansässig geworden zu sein. Er stirbt 1785 in Lütjenbornholdt als „ein alter Witwer“ bezeichnet.⁵⁶ Es ist nahe liegend anzunehmen, das die Wackener Dammann einen gemeinsamen Stammvater haben. Woher dieser stammt und ob dieser möglicherweise mit den Bramstedter Dammann in Verbindung steht konnte bislang noch nicht geklärt werden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die frühen Quellen für das Kirchspiel Wacken noch nicht eingehend gesichtet worden sind.

III.1 Übersicht frühe Dammann-Linien im Kirchspiel Wacken



IV. Schlussbemerkungen

Derzeit kann nicht abschließend beurteilt werden, ob alle Dammann in Nordeutschland, egal ob süder- oder norderelbischen Ursprungs, einen gemeinsamen Stammvater haben und ob ggf. zu späteren Zeiten Einwanderungen bzw. Auswanderungen aus Holstein erfolgt sind. Die Quellenlage lässt bestenfalls Vermutungen zu, die sich im Wesentlichen auf geographische Nähe und den Verlauf der Transitwege stützt. Nimmt diese jedoch als Maßstab, so erscheinen Verbindungen, zumindest in späteren Zeiten, als wahrscheinlich. Allerdings sollte man hinzufügen, dass es ohne Weiteres als wahrscheinlich gelten kann,

⁵³ Quelle: www.geocities.com/smithbarbaraa/clausegge

⁵⁴ Er soll mit einer *Leencke NN* verheiratet gewesen sein, mehr wissen wir vorerst nicht.

⁵⁵ Getauft wohl 11.07.1711 in Gribbohm

⁵⁶ Verheiratet war er mit *Thrincke Bornholdt*, *29.08.1709 Reher, T.d. *Jasper Bornholdt*, als „in Reher ansässig“ bezeichnet.

Die *Dammann* in Holstein

ENTWURF 2.0

© Rüdiger Urbahns

dass sich Namen wie Damm, von Damm, Dammann und ähnliche Schreibweisen, abgeleitet von den geographischen Besonderheiten, an mehreren Orten gleichzeitig entwickelt haben.